Aus Mentone wird bem B. T. gemelbet: Der Raifer von Defterreich besuchte biefer Tage Monte Carlo und die dortigen Spielfale, um einmal bas Spielen bafelbft gu beobachten. Der Boridrift gemäß mußte er bas Bureau bes Bolizeifommiffars paffieren, wo ihn Bring Lichtenftein als Graf Dobenembs anmelbete. Beim Betreten ber Spielfale murbe jeboch ber Raifer erfannt, und bas Spiel murbe fofort unterbrochen. Die anwesenden Deutschen und Deftreicher begrußten ben Monarchen erfurchtsvoll. Die gleiche Sene fpielte fich im zweiten Saal ab. Der Raifer verließ alsbald in heiterfter Stimmung bie Spielfale, ohne bas eigentliche Spiel gefehen gu haben. Schweiz.

Bern, 8. Märg. Die Unterfuchung über ben Zwischenfall von Airolo ift beenbet. 63 ift festgestellt worden, daß die beteiligten Offigiere fich vergangen haben, fie werden infolge beffen beftraft

Frankreich.

* In Baris wurden am Montag neun Anarchiften verhaftet; unter benfelben befindet fich Grançois, genannt Francis.

Der Berein jur Silfe in außerordentlichen Hotfandsfällen auf dem fande

hat am 21. und 22. v. D. Gigungen abgehalten, in welchen eine große Angahl von Gesuchen um Beiträge gum Ginfauf von Futter vorlag. Die Gingaben maren seitens der gemeinichaftlichen Nemter auf besondes ren Formularen begründet und von ben A. Oberam: tern begutachtet und eingereicht. Im ganzen handelte es fich um 1729 Falle, welche einen Ginblid boien in die burch den Guttermangel entstandene Rot in ben Gemeinden jo mancher hart betroffenen Begirfe. Der Bereinsausichuß hat bemgemäß nach Maßgabe ber ihm Bur Berfügung ftehenden Mittel fur die Mermften in mehr als 200 Landorten bie Berteilung eines Gejamt= betrags von 42691 M. beichloffen, welche jofort gur Ausgahlung gelangen werden. Diefen bedeutenden Berwilligungen lag die zweifellos richtige Ermägung zu Grund, daß ce fich jest darum handle, mit allen Mit= teln bie Erhaltung des noch porhandenen Biebs bis gur Gewinnung von Grunfutter anguftreben. Undernfalls wurden Die Roften der Neuanschaffung einer Stuh bei den jest ichon fehr gesteigerten Preifen für ben Meinhauern gerabezu unerichwinglich und ber Schaden mußte bei ber fonft mangelhaften Felbbeftellung einen unabschbaren Notstand im Gefolge baben. Der Aus: ichus hat nur bedauert, bag er bei Bemeffung ber eingelnen Gaben burch die Menge ber Gesuche an verhalmismäßig fleine Bortionen gebunben war. Wenn man berudfichtigt , bag in 1376 Gemeinden unseres Landes ber Biehftand 'einen Mücfgang von 10-30°/6 in 306 einen folden von mehr als 30% erfahren hat, jo ergiebt fich baraus zweifellos, bag neben ber umfallenden Turforge ber Regierung auch ber Privatwohlthatigteit ein weites Gelb gur Bethätigung ber Rach: ftenliebe eröffnet ift. Der Berein hat feit Ausgabe feis nes legten Blattes vom 1. Dezember 1893 bis heute einen Gesemtbetrag von 52096 M. verausgabt; er hat bamit die ihm für die Gutternot in die Sande gelegten reichen Mittel vollftanbig erichopft und ift für eine fernere eripriefliche Thatigkeit auf bie Zuwen= bung weiterer Beitrage angewiesen. (Rechner: Baul Lechler, Kronenftr. 50, Stuttgart.) Schon wieder liegen eine große Bahl von Gesuchen für Unterftugung Bur Futterbeichaffung por und neue, nicht weniger wich= rige und dringende Hufgaben ftehen bevor. Sandelt es fich boch barum, ben Mermiten, benen mit ber einzigen Stuh die Sauptquelle für die Gewinnung ihres notwen: bigen Unterhalts verfiegt ift, gur Biedererlangung bes perforenen Stud Biehs hilfreiche Sand gu bieten. Bur

Grreichung dieses Ziels dürften größere Mittel erfor: | B. L. Z. die Weinfirma Ludwig. Feiß in Konkurs berlich sein als zur Futterbeschaffung. Der Verein be- geraten. Die Passiva soll sich auf 1 200 000 M beabfichtigt, noch bor Oftern eine neue Rummer feiner Blätter "Bilber landlicher Armut" auszugeben, auf welche wir nach Gricheinen gurudfommen werden. In: awischen empfehlen wir biese segensreichen Bestrebungen ber Berücksichtigung aller Menschenfreunde.

Berichiedenes.

* Ans dem Memoieren Sivori's. Gine Ber: liner Reminifgeng Sipori's finbet fich in ben Demoieren des jüngft berftorbenen berühmten Beigers. "Ich wollte eines schönen Tages", so ergahlt er, "in Berlin eine Droichfe nehmen, um in mein Sotel gu fahren. "Beut foft's zwei Thaler", fagte mir ber Ruticher. "Beshalb fo tener?" fragte ich. "Beil ich Abends in's Ronzert gehen muß. Ich bin Sie nämlich mufiffalisch und muß den verdammten Kerl hören. Ich lachte, ftieg ein und bezahlte. Abends nach bem Songerte, wer wartet auf mich? mein Rutscher. "Berr", rief er mir gu, eines muffen Sie mir erlauben, meine Rutsche "Sivori's Rutsche" zu nennen. Lachend gab ich bie Grlaubnis, und Tage barauf hielt bie Rutiche auf ihrem Standplat, und rudwärts - ich wollte meinen Mugen nicht trauen — ftanb mit weithin leuch tenden Buchftaben : "Sibori's Rutiche". Ich mußte nicht, follte ich lachen ober mich ärgern. Bu letterem aber hatte ich nicht lange Zeit, benn Tage barauf war die Rutiche verfdwunden. Gin Englander hatte fie gefauft. Der biebere Roffelenter aber fam frenbeftrah= lend zu mir und bot mir eine — Provision an! Alls ich fie ausschlug, fagte er jovial : "Na, dann tommen Sie auf eine fleine Beige", ftedte feinen Urm unter ben meinen, und ich mochte wollen ober nicht, ich mußte mit.

* Gine brollige Befanntmachung ift, dem Graubenger "Befell." gufolge, von einem Ortsvorsteher erlaffen worben : "Alle im verfloffenen Jahr, alfo 1893 am Orte für Trichinos und Finnenreich befundenen geichlachteten Schweine haben biefes bei innerhalb 8 Tagen bis fpateftens ben 26. b. Mts. ju melben wer biefes unterläßt gieht eine Strafe nach fich."

* Die altefte Schneiderinnen = Rechnung ift auf einer Steintafel, bie bom Tempel gu Rippur in Chalbaa ftammt, entgiffert worben. Sie betrifft 82 Rleiber und Oberfleiber, wovon 14 mit Myrthen, Alloe und Raffia parfümiert find. Die fachlichen Gingelheiten waren nicht gu entziffern, es handelt fich babei um geschäftlich=gewerbliche Ausbrude, die ber heutigen Welt fremb find. Rach ber Form ber Schrift und ben sonftigen Angaben ift biefe Rleibermacher-Rechnung ctiva in bas Jahr 2800 por unferer Beitrechnung gu

Sandel, Gewerbe & Landwirtschaft,

* Die Rinden-Berfteigerung in Beilbronn finbet am 15. Marg ftatt. Die angemelbeten Rummern find auch in biefem Sahr wieder gurudgegangen und gwar von 72 auf 54. Staatliche Revieramter beteiligen sich nicht mehr an ber Berfteigerung; fürstliche und gräfl. Standesherrichaften, größtenteile Stadt: und Landgemeinden, hauptfächlich im Forftbegirt Seilbronn und Leonberg und die fürftl. Sobenloheichen Reviere liefern bebeutenbere Quantum.

Min, 5. Marg. Die heutige Lebermeffe mar gut beschieft. Der Berfauf ging bei ziemlich gebrückten Breifen raich vor fich, fo bag nur wenige Boften un= verfauft blieben. Bilbleber, schwarz, erzielte 90 Pfg. bis 1 M. 30 Pfg., braun 1 Mf. bis 1 Mf. 40 Pfg., Sohlleber 1 M. bis 1 M. 30 Big., Ralbfelle 1 M. 70 Bfg. bis 2 M. 50 Pfg. lohgare Häute 1 M. 70 Pfg. pro Pfund.

* Mus ber Pfalg. In Mugbach ift nach ber

laufen; bie biefer Summe gegenüberftehenben Aftiba find barum nicht genau anzugeben, weil bie Firma Lubwig Feiß ein Beinlager von 4000 Fuber in Rechnung fest. Die Bantverbindlichfeiten betragen etwa 480 000 M. Man fürchtet, fo foreibt ber Bf. R. baß bas Falliffement noch weitere Folgen in pfalz. Beinintereffentenfreisen nachziehen wirb.

Geftorben:

ben 5. b. Mts.: Friederife Rubler geb. Bieland, Sonnenwirts Witwe, 71 Jahre alt.

Ju Stuttgart: Theodor Koerner, Privatier. Sophie Kopp. B. Bögelen, Kansmann. — S. Rigling, Bitwe, Bilhelmeborf. Reging Rodle, Schultheißen Bittve, Eltingen.

Mutmafliches Wetter am Donnerstag , 8. Marg. (Nachbrud verboten.)

Für Donnerstag und Freitag ift fortgefest trubes und naßfaltes Better gu erwarten.

Der heutigen Rummer unferes Blattes liegt ber Breiscourant für die Commerfaifon 1894 des Berjandt- und Spezialgeichäftes von Gebrüder 3. und B. Schulhoff in Münden, Thal 71, Schütenftraße 8 und Sochbrückenftraße 3 bei.

Neucke Nachrichten.

Berlin, 7. Marg. Geftern murbe Berbi's Walftaf erstmals im Opernhause in beutscher Sprache erfolgreich aufgeführt. Der Raifer wohnte ber Borftellung bis aum Schluffe bei.

- Die Morgenblätter melben aus Belgrad: Der Ronig ernannte Milan jum Stellvertreter als oberften Befehlshaber ber Armee. Bei ben geftrigen Soffestlichfeiten ericbien Milan bereits in voller Generals= uniform.

- Der Boffifden Zeitung wird aus London berichtet: Ge verlautet nunmehr, auch Glabftone fei gu= rudgetreten, um feinem Nachfolger ju geftatten, burd) Beränderung des irifchen Programms ber Regierung bie Berjöhnung mit ben liberalen Unioniften angubahnen und hiefur wurde Rojebern für bie geeignete Berfonlichfeit gehalten.

Bodjum, 6. Marg. Ueber bie Dhnamit= explosion in der vorvergangenen Racht melbet der "Bochumer Anzeiger" folgende Ginzelheiten: Im Ganzen find fieben Dynamitpatronen aufgefunden worben. 2018 Thater ift geftern abend ber Bergmann Bfeiffer aus Duffeldorf verhaftet worben. Derfelbe hat auf ber Beche "Karolinenglud", wofelbft er früher beichaftigt war, 37 Dynamitpatronen entivendet. Er geftand ein, feine eigentliche Abficht fei gewesen, bas neue Landrats= amt in die Luft gu iprengen. Außer bem Glur bes Landratsamts wurde auch vor der Wohnung des Polizeis fergeanten Bennewit eine Dynamitpatrone gur Explosion gebracht, wodurch mehrere Fenftericheiben gertrummert wurden. Ferner wurden an der Treppe des Rathausfellers und bor bem fatholifden Baifenhaufe je eine, im Brieffaften bes Boftgebaubes zwei aufgefunden.

Baris, 7. Marg. Geftern abend murben 17 Anurchiften verhaftet, barunter einer nach heftigem Bider= ftanbe. Die in letter Beit verhafteten auslänbijden Unarchiften, die nicht vor bas Schwurgericht geftellt werden, werden ausgemiefen.

London, 7. Marg. Der Gergog v. Devonfhire bas Saupt ber liberalen Unioniften erflarte, feine Bartei werde Rofebern nur mäßige Opposition machen, betreffs ber homerulefrage werbe bie Opposition jeboch unausföhnlich fein. Die Unionisten werben Rosebern in finangiellen Magnahmen und bei Berftartung ber Marine

Im Patrizierhause. Novelle von v. Borgstede.

(Fortsetzung.) Um die Boben rafte ber Wind — bas Brausen bes Grühlings -, auf Schnee und Gis brannte ber Conne Rug, und brunten gitterte ber Menich.

Die Bergleute waren in hellem Aufruhr, ber Winter war ichr lang und hart gewesen, ber Berbienft gering, Die Not trieb die Leute gur Emporung. Der Direftor war plöglich gestorben, bie übrigen Beamten hatten feige bas gelb geräumt bis auf ben Gefretar, ber Urmed gitternd bat, wieder heimzufehren.

"3m Gegenteil", erwiberte Urwed ftols, "ich werbe bleiben und die Leute gur Bernunft bringen. Forbern Cie, bitte, bie Arbeiter auf, mir ihre Sprecher gu ichicien."

Als ber bebende junge Mann nicht bagu gu bringen war, trat Urmeb felbft auf bie Dorfftrage. Die Ungufriedenen fianden in Gruppen gufammen, brobende Mueruie wurden laut beim Anblid ber fiolgen, pornehmen Mannergeftalt, bie jo ruhig ihren Weg verfolgte, als jei bon biefen wetterbraunen Meniden nichte gu befürchten.

"Auch so einer", schrie plöglich ein langer, ftarfer Mann, brobend bie Fauft fcuttelnd, "ber ben armen Leuten bas Mark aus ben Knochen faugt und fich nicht an ihre Relagen fehrt." Arweb Wölwung blieb ftehen, fein bligendes, blaues Luge begegnete bem Schreier furchtlos und ftola.

"Meint Ihr mich?" fragte er bann mit lauter, weithin schallender Stimme. "Wie fommt Ihr barauf, Mann? Bas wift 3hr bon mir, baß 3hr Guch ein Urteil über mich anmagt? Weshalb aber fteht 3hr hier mußig auf ber Strafe, anftatt ju arbeiten, mes: | Rinber hungern, und niemand wollte unfere Rlagen halb habt Ihr die Beamten bedroht, die man über horen. Da haben wir benn in ber Bergweiffung bie

"Das ift viel gefragt auf einmal," lachte ber Berg= mann frech; "ich wußte nicht, daß Sie ein Recht zu biefen Fragen haben."

"Dann werbet Ihr es jofort erfahren," entgegnete Urweb falt. "Mein Rame ift Bolwung, ben werbet Ihr ja wohl kennen."

Gin unbeschreiblicher Sturm brach los, bie Leute brangen fchreiend und fluchend auf Armed ein, es war unmöglich, ein Wort zu verstehen, einer streckte seine Sand nach bem jungen Manne aus; aber ein gewaltiger Stoß ichleuberte ihn gurud, und im nachften Moment bliste eine Biftole in Armeds erhobener Sand.

"Steiner mage, mich anguruhren," rief ber Bebrohte mit machtiger Stimme, "ober - beim lebendigen Gott - er bereut es. Schicft mir brei ober vier in meine Wohnung, und ich bin bereit, euch anguhören und, wenn es geht, Abhilfe gu ichaffen. Ich wieberhole euch noch einmal, daß ich gerechte Forberungen erfüllen will."

Unbehelligt gelangte Urweb in feine Bohnung, bie für ben verwöhnten Mann mehr als ungenügenb war, und bie Bergleute traten ju einer Beratung gufammen. Der perfonliche Mut bes einzelnen Mannes hatte ihnen imponiert, die Geelenstärte hatte ben Gieg über bie Brutalität bavongetragen.

Rad einer Stunde betraten vier Abgefandte bas Saus, und Urweb empfing fie mit ernfter Burbe, allein und furchtlos, er hieß sie Blat nehmen und erwartete ihre Unrebe. Der altefte, ein Mann mit ergrautem Saar, fprach bann querft.

"herr Bolwung," begann er im Dialett feiner Berge, "unfere Rot war und ift groß. Beib und Arbeit eingestellt und suchen jo einen höheren Lobn gu

"Dagegen läßt fich nichts jagen, Leute", entgegnete Armed nicht unfreundlich, "meine Beamten haben nicht gehandelt, wie es ihre Bflicht war; aber euch fällt bie Bedrohung ber Beamten und die beabsichtigte Berftorung ber Bumpen gur Laft."

"Freilich, herr, es war unrecht; aber wenn man einmal wild wirb, ift es fchlimm: ber Schnaps thut auch bas feinige, und bie Dummbeit ift fertig."

"Ihr fordert alfo Erhöhung bes Lohnes?" "Ja, Herr!"

"Und fürzere Schicht?"

"Auch fürzere Schicht, Herr, fo ift es nicht gum Mushalten, man ift ja auch nur ein Menich und fann nichts Unnatiirliches leiften."

"Gut, Leute, fo bort nun meine Antwort: Sch verspreche end beibes, wenn ihr morgen wieder aufahrt und niemals mehr mit Gewalt etwas burchfegen wollt." "Und Gie werben 3hr Wort halten, Berr?"

"Gang gewiß, hier meine Hand barauf", und Arweb legte feine feine, ariftofratifche Sand in bie bee Allten und brudte fie feft; aber ich vertraue auch auf Guer Beripreden. So, nun faat bas euren Rameraben! Buten Abenb!"

Unfangs, beim Ericheinen ber Gefandten, wieberholte fich ber Tumult von vorbin; enblich aber fonnte bie Manner ju Bort tommen, bann ein Gefumme und Gefdwirr wie in einem Bienenfcwarm, und fchlieflich ber laute Ruf: "Berr Wolwung lebe boch!"

(Fortfetung folgt.)

er Murthe Bit. Umtsblatt für den Oberamts-Fezirk Racknang.

Mr. 38

Freitag den 9. Marg 1894.

63. Jahrg.

Ausgabetage: Montag, Mittivoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit "Unterhaltungsblaff" in der Stadt Bachang 1 M. 20 Pf., im Oberamisbezirf Bachang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb besselben 1 M. 70 Pf. — Die Ginruckungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile ober deren Raum und Unzeigen vom Oberamisbezirf Bachang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb bes Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amfliche Bekanntmachungen. Befanntmachung,

betr. die Gewährung von Unterstützungen an Hinterbliebene von Teilnehmern an den Kriegen vor 1870. Geset v. 14. Jan. 1894 — § 3 — (Reichegesethiatt S. 107).

Der § 3 bes Gesethes vom 14. Januar 1894 bestimmt, baß ben hinterbliebenen von Teilnehmern an den Kriegen por 1870, sofern biese letteren Personen im Rriege ober in Folge von Rriegsverwundungen verftorben find, fortlaufenbe Unterftugungen in Grenzen ber Sate des Militär-Penfionsgesetes vom 27. Juni 1871 (Reichs-Geschlatt Seite 275) 3n gewähren find; daß ferner den hinterbliebenen von Teilnehmern an diefen Rriegen, welche an den ihre Invalidität bedingenden Leiben verstor-

Es ergeht nun behufs Durchführung dieser gesetlichen Bestimmungen die Aufforderung an Witwen folder Militarpersonen der Unterklassen, deren Chemann an einem Rriege por 1870 teilgenommen hat unb

im Kriege ober in Folge einer im Kriege erlittenen Beiwundung verftorben ift, ober

im Kriege erfrankt ober beschädigt und an ben seine Invalidität bedingenden Leiben verftorben ift, ebenso an Chefrauen ber nach den früheren Kriegen Bermisten, sich mit ihren Gesuchen um solche Unterstützungen durch das betreffende Oberamt bezw. soweit dieselben ihren Wohnsitz in Stuttgart haben, durch die Stadtdirektion Stuttgart an bas Kriegsministerium zu wenben.

Dem Gesuche find beizufügen samtliche Militarpapiere des Berftorbenen, ein Familienregister-Auszug, ein Bermögens- und Pradifatszeugnis der Gesuchstellerin und wo es sich um den in heimatlichen Berhältnissen erfolgten Tod des Ghemanns handelt, ein eingehendes Zeugnis des behandelnden Arztes über die Todesursache und den

Außer ben vorstehend Genannten kommen bei Gewährung von Unterstützungen ferner in Betracht die Kinder von nachträglich an ihren Kriegsverwundungen ober an anderen ihre Invalidität bedingenden Leiden verstorbenen Invaliden aus den Kriegen bor 1870, sofern sie das 15. Lebensjahr noch nicht vollender haben; endlich etwa noch lebende Eltern ober Großeltern, wenn ber Berftorbene nachweislich ber einzige Ernährer berfelben mar und fie fich gur Zeit in hilfsbedürftiger Lage befinden. Bezüglich ber ben letteren Unterftützungsgesuchen beizufügenben Urfunden gilt bas oben bei ben Wittven 2c. Gesagte. Königliches Kriegeministerium. Schott v. Schotten ftein.

R. Amtsgericht Bacfnang.

gegen Gottlieb Kreß, Zimmermeisters hier, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Borichlags zu einem Zwangevergleich Bergleichstermin auf Donnerstag ben 29. März 1894, nachmittage 3 Uhr, bor bem St. Umtsgericht hierfelbst anberaumt.

Den 8. Marg 1894.

Berichtsichreiber : Schneiber.

Revier Unterweiffach. Stamm= & Brennholz=Verkauf.

Um Mittwoch den 14. März, vormittags 10 Uhr im Lamm in Unterweißach aus bem Staatswald hinteres Mangolbshölzle, Oberer Floghau und

Nabelholzlangholz, normal, Fm.: 3 II., 14 III., 32 IV., 4 V. Kl. bto. Sägholz " 2 I., 2 II., 3 III. Kl.

Rm.: 2 buchene und 2 birfene Roller, 223 buchene Scheiter, 209 bto. Priigel, 11 eichen und 68 fonftiger Laubholz-Anbruch.

Revier Murrhardt. Nadelholz=Stammholz=Verkauf.

Am Samstag ben 17. Marz, vormittags 9 Uhr, im Birich in Murrhardt aus ben Staatsmalbungen harnersberg Mbt. 4, hornberg Mbt. 21, Rotenbühl Abt. 4. 5. 6 und 7:

Normales Langholz: Fm.: 171 I., 247 II.. 190 III., 162 IV., 16 V. Al. Mormales Sägholz: Fm.: 32 I., 47 II. und 17 III. Kl. Ausschuß-Langholz: Fm.: 58 I., 68 II., 100 III., 59 IV. u. 3 V. M. Ausschuß-Sägholz: Fm.: 39 I., 34 II. und 5 III. Rl.

Revier Löwenstein.

Eichenglanzrinden-Verkauf im Wege ichriftlichen Angebots.

Bum Bertauf gelangen unter ben bisherigen Bebingungen ca. 500 Zentner Eichenglanzeinde aus bem Schälwalbbiftrift V Bernersteigle, nächst heinrieth. Die Offerte in festen Breisen pro Zentner Glangrinde wollen verschloffen und verflegelt mit ber Aufschrift "Gebot auf Gichenglanzeinde" bis spätestens Freitag den 16. d. M., mittags 12 Uhr,

bei bem Revieramt eingereicht werben. Die Eröffnung ber Offerte erfolgt am felben Tage nach bem Holzverfauf, wogu die Bietenben eingelaben werben. Löwenftein ben 8. Mars 1894. Fürftl. Revieramt.

J. B.: Frhr. v. Süßtind, Forstassessor.

Rudereberg, Gerichtsbezirks Melgheim. Glänbiger = Anfruf.

In ber nachlagiache bes verftorbenen und in Badnang in Arbeit geftandenen Gottlieb Bühner, Rotgerbergesellen von Rubersberg, wurde die Erbschaft nur mit ber Rechtswohlthat bes Inventars angetreten. Es ergeht baher an alle Gläubiger bie Aufforberung, ihre Anspruche binnen ber Frift bon zwei Wochen

bei unterzeichneter Stelle angumelben und gu erweifen, wibrigenfalls fie bei ber im Museinandersegungsverfahren fich vollziehenben Befriedigung ber befannten Gläubiger nicht berüdfichtigt wurden und ihnen nach Durchführung biefes Berfahrens lebiglich noch bas gesetzliche Absonberungerecht (Art. 40 bes Pfanbges.) vorbehalten bliebe. Belgheim ben 1. Mara 1894. R. Berichtenotariat.

Belcheinigungsbuch

über An= & Abmeldung von Gehilfen zc. beim Bolizeitommiffariat vorrätig in der Buchbruderei b. Av. Biroh.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Badnang ift erbotig, für feine Mitglieber ben Anfauf von Camereien, wie

Pferdezahn, Wicken & Meesamen

Bu vermitteln. Bestellungen bitten wir innerhalb 8 Tagen burch Bermittlung ber herren Ortsvorsteher an Schultheiß Metger in Strümpfelbach ober G. Jung in Badnang gelangen gu laffen. Badnang, den 8. Märg 1894.

Bereins=Borftand : Oberamtmann Schüs.

Liegenschafts-Derkaut.

Aus der Konfursmaffe des Gottlieb Seitel, früheren Amtsdieners in Un terbrüden, kommt am Montag den 12. März d. J., vormittags 9 Uhr,

in dem Rathause zu Unterbriiden die vorhandene Liegenschaft, bestehend in Ginem zweistod. Wohnhaus mitten im Beiler, B.=N. 1800 M.

Anichlag 1400 M. Aecer: 17 a 30 qm in der Grasmulde 7 a 99 qm in Wolfactern 250 M. 20 a 67 qm in ber Grasmulbe 7 a 88 am im Eichelberg 450 M. Wiefen: · 4 a 21 gm im Nöhrach 8 a 38 qm in der Grasmulbe 12 a 17 gm in ber Harbt 170 M.

325 M. 20 a 75 am in ber Biemerhalbe 500 M. 11 a 88 qm allba im zweiten und bei annehmbarem Angebot letzten Aufftreich zum Berfauf. 300 M. Liebhaber find eingeladen. Jeder Bieter hat fogleich einen tüchtigen Burgen

Unterweißach ben 2. März 1894.

Konfursverwalter: Amtsnotar Saner. Großafpad).

Schultheißenamt

Bärlin.

Gefundene Wende

Ansprüche an eine foldhe für Fuhrleute

find binnen acht Tagen bier anzumelben

Badnang.

Mein aus 2 Wohnungen bestehendes

Wohnhans

und geeignete Beweife gu beichaffen.

Den 7. Märg 1894.

Badnang. Aecter-Berkauf. Gottlob Glafere Rinder verfaufen

Mittwoch den 14. d. Mts. bormittags 11 Uhr, letimals auf bem Rathaus

19 a 51 qm Ader im Seefeld, 35 a 19 qm Baumader im Secfelb. Liebhaber find eingelaben. Ratsichreiberei:

Frieberich. Badnang.

Ader-Berfanf. Bilhelm Friederiche Rinder ver-

Mittwoch den 14. d. Mts., vormittags 11 lihr erstmals:

30 a 78 qm Ader am Beiffacher: Liebhaber find eingelaben.

Ratsfchreiberei : Frieberich.

mit 2 gewölbt. Kellern und 2 Stallungen an ber Steinmit 2 gewölbt. Rellern und bacherstraße fete ich bem Berfauf aus ober verpachte basfelbe auf mehrere Jahre. Karl Haas.

Mle Corten

Bartensamen,

qute Bare, fowie Runfelrüben chte runde Oberndorfer empfiehlt Cattler Libfe Wibe. Beiffacherftrafe.

Rebigiert, gebrudt und verlegt non Gr. Strob in Badnaug.

Berwaltungs-Ergebnis pro Rechnungsjahr 1893. Witgliederzahl am 1. Januar 1893 642. Bahl ber Mitglieber am Schluffe bes Jahrs Bahl ber Erfrankungsfälle während bes Jahres 248. Rahl ber Krankheitstage Sterbefälle

Geldrechnung. Cinnahmen:

1) Barer Raffenbestand am 1. Januar 1893 7164 M. - Pf. 2) Binfe von Rapitalien 3) Beiträge 11167 M. 58 Af. 4) Erfapleiftungen Dritter 353 M. 58 Bf. 5) Aus verfauften Wertpapieren und gurudgezogenen Rapitalien, Sparfaffen: ober Bant Ginlagen 6) Sonftige Ginnahmen 302 M. 38 Af.

Summe 14718 M. 68 Bf. 1) Für ärztliche Behandlung 2) Für Arznei und fonftige Beilmittel 1479 M. 48 Pf. 3) Krankengelber 3138 M. 27 Pf. 4) Sterbegelber 5) Rur- und Berpflegungsfoften an Rranfenanftalten 1963 M. 22 Pf. 6) Erfauleistungen an Dritte 268 M. 48 Mf. 7) Burudbezahlte Beitrage und Gingrittsgelber 22 M. 64 Bf.

5195 M. 95 Pf.

1271 M. 02 Pf.

192 M. 36 Pf.

9) Berwaltungsausgaben: a. perfonliche darunter f. d. Alters: u. Invald.:Berf. 373 M. 82 Mf.

8) Für Rapitalanlagen

Summe 14 465 M. 52 Pf. Demnach Mehr-Ginnghme Das Bermogen beträgt Die Rechnung ift ben Beteiligten 8 Tage, vom 14. bis

22. d. M. bei der Kaffenstelle zur Ginfichtnahme aufgelegt. Diebei werden die Arbeitgeber noch barauf aufmerkfam gemacht, daß bie Melbepflicht pünftlich ju erfüllen ift und bie Beitrage forreft nach Arbeitstagen gu bezahlen find.

Badnang, den 6. Märg 1894. Vorstand:

Borfitender: Ernft Breuninger. Für Raucher und Wirte.

ibernommen und verfause per Stück statt 7 Pf. nur 5 Pf., bei Kistchen ents

G. Gebhardt, Conditor.

Kontiemanden

Idwarze Cadremire

Panama, Orleans, ichwarze und farbige Unterroditoffe Tuch und Bukskin, Halbtuch

C. A. Stüt. Zu Hochzeitsanzügen

schwarz Tuch und Satin

C. A. Stütz.

31 Confirmations=Geschenken

empfehle bas Renefte in Sonnenschirmen

Regenschirme in allen Preislagen. Nebergiehen wie alle Reparaturen werben schnell u. billig beforgt.

Kaul Haußer, Schirmgeschöft. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Conntag den 11. März, nachmittags 4 Uhr Deffentl. Versammlung im Café Härlin. Tagesordnung: Die wirtschaftliche Lage ber Arbeiter und Die

Arbeiterorganisation. Referent: herr Karl Kloß, Bürgerausschusmitglied

in Stuttgart. Bebermann ift freundlich eingelaben. Freie Diskuffion.

Der Einberufer.

Verlosung 4% iger württ. Staats-Obligationen.

Gegen die am 13. März d. I. stattsindende Berlosung von 4% oigen württ. Staatsobligationen über= nehme ich die Versicherung zu billigen Gagen.

F. A. Winter.

Für Konsirmation & Ostern

empsichte

A. Winter in Bachnang

sein reichhaltiges mit allen Neuheiten frisch sortiertes Lager in

Dantenfleiderstoffen

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten,

ill schwarzen Cachemirs und

Kammgarnstoffen

Fassoniertenschwarzen Kleiderstoffen

Schwarzen & farbigen Seidenstoffen

Unterrod= & Jackenstoffen.

Danten=Confection

Regenmäntel, Jagnets, Jacken

für Stadt und Land,

Tricottaillen, Blusen, Interöcke, Schürzen

zu den billigsten Preisen.

Reste aller Art = zu bedeutend herabgefesten Preifen.

7. A. Winter in Baknang.

Badnang. I. Haag beim Stern empfiehlt in großer Auswahl für Konfirmanden

und schwarz fass. Stoffe

mein Lager gang nen und reichhaltig fortiert und empfehle rein wollene

Großes Lager in

Tuch u. Bufsfin von den billigften bis zu den feinften Qualitäten,

schwarz Tuch & schwarz Kammgarnstoff

gu Sochzeite-Anzügen in großer Auswahl.

Tuch für Konfirmanden paffend mache ich aufmerksam, welches ich unter bem Preis abgebe. Ginige

100 Meter Reste gu hofen und Angügen reichend verkaufe 1 M. 50 Bf. bis 2 M. unter bem Fabrifpreis. Um gutigen Befuch feines Lagers bittet

3. Haag b. Stern.

Gine große Partie

fertiger Herren-

worunter auch für Konfirmanden, verkaufe ich um bamit zu

3. Haag b. Stern.

Saarbouquets 11. Brantfränze Totenbouquets n. Verlfränze, mpfiehlt in hübscher Auswahl Hermann Schlehner.

Betttedern. fertige Betten

Aussteuer=Artikel J. Bang b. Stern.

Damenschäfte, in Kalb= und Wildleder, Tuch und Lastina

mit Anöpfen und Bugen. Mädchen= & Kinder=|

Herrenschäfte gewalken und mit Ginfat, empfiehlt in allen Numern fehr preiswert

Wagner Beck. Aleesamen

Widen Erbsen Linsen

npfiehlt in nur guter Qualität C. Rentter a. Markt. Dreiblätterigen und ewigen

Leinjaat, feelander Esparsette, zweischurig Widen, Konigsberger Caatlinsen

T. Höchel. Dreffelhof.



Karven

Gelbicheck, 14 Monar un, wird am Jahrmarkt in Sulabach im Gafthaus gum "Abler" bem Bertauf ausgesett.

Lippoldsmeiler. Bwei fehr schöne großträchtige

Kalbeln (Simmenthaler) verfauft, weil übergählig

Fr. Maner. Gin 10 Wochen trächtiges

Schwein verkauft

berkauft Gottl. Pfițenmaier. Junges

Masthammelsteisch & Lammfleisch empfiehlt noch fortivährend, fowie über ben Sonntag ausnahmisweise fettes

Goffl. Tehnemann empfiehlt fein großes Lager in

Kammgarustoffen u. Cheviots in allen Farben & Deffin,

Bukskin in allen Preislagen Schwarze Tucke & Satin Halbtuch & Hosenzenge

bei billigft geftellten Preifen.

Neu eingefroffen: Cape, Krägen, Jaquets, Regenmäntel & Jaken

in schwarz und farbig in allen neuen Fassonen äußerft billigen Breifen.

Gottl. Lehnemann.



Dankjagung.

All benen, welche und wäh=

rend des langen Krankenlagers

und beim Sinscheiben unferer

. Mutter, Großmutter, Schwie-

germutter, Schwester und Tante

Friederike Kübler

geb. Wielanb

fo viele Beweife innigfter Teil:

nahme zugehen ließen, für bie reichen Blumenspenden u. ehrende

Begleitung zum Grabe fagen tief:

trauernben Sinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herg-

licher Teilnahme mährend ber

Rrantheit und bei bem Sinscheiben

unserer lieben Gattin, Mutter,

Elifabethe Rübler,

geb. Rübler,

für bie troftreichen Worte bes Berrn Beiftlichen, für ben er=

hebenden Gefang der Herren

Lehrer und des verehrl. Lieder=

franges, jowie für die gablreiche

Begleitung zu ihrer letten Rube=

trauernden Sinterbliebenen.

Sulzbach, ben 8. März 1894.

Als Lanfburide

findet ein orbentlicher Junge von 15 bis

16 Jahren aus achtbarer Familie fofort

Unterweiffach.

Jungen

Burgftall. Ginen orbentlichen

Dehrling

Ginen wohlerzogenen

Zebert u. Soner.

Ludwig Zwink, Wagner.

Wilh. Wiefenmaier,

stätte banken herzlich bie

Schwiegers und Großmutter

gefühlteften Dant bie

Kinderwagen

am Lager und empfehle folche, jowie einfachere Wagen ichon bon 10 Dt. an bei vorzüglicher Qualität beitens.

Wagner Bed.

Feinste weiß gewässerte Stockfische

G. Reutter a. Markt. Ropfftude per Pfb. 5 Bfa.

Gerbergesellen

Gebr. Octtinger.

Zimmermann Ein

Bimmermeifter Maurer. Ein Lehrling

guten Schulzeugniffen findet unter tigen Bedingungen Stelle in der

Budidruderei von Fr. Stroh. Erbftetten. Ginen fraftigen

Jungen immt in die Lehre Wilh. Knödler, Schuhmacher.

Winnenben. Gin fraftiger

Iunge Friedrich Eräufle, Wagner. Badnang. Ginen wohlerzogenen

Aungen Daniel Kutteroff, Schuhmacher

Gin ordentliches jüngeres

Mädhen

wird bis Georgii gesucht. Lon wem? sant bie Grved. d. Bl. 6 Paar schöne

Feldtanben hat zu verkaufen

> Bader Frank. Gine freundliche Wohnung

mit zwei heizbaren Bimmern hat bis 1. April ober Georgii gu vermieten 3. Pfleiderer Schillerstraße Nr. 21.

Gute Münchinger (gelbe) Speisekartoffelu

Badnang. Konfirmations-Geschenke

Herren=& Damen=

Shirme, Stöcke, Portemonnaies, ferner hubiche Gegenstände in

Glas & Porzellan billigften Preifen.

Wilh. Becker, vorm. Budjegger.

Cheringe in verschiedenen Faffonen

gehalts bei reicher Auswahl und billigen Preisen. Gravieren fofort gratis.

Extrabestellungen fertigt sofort an H. Brändle. Alt Gold und Silber fauft

B++++++++++++ Größte Auswahl

goldplattierten (double), filbernen, Talmi=, Argen= tan, sowie Rickelketten

vielen Reuheiten außerft billig bei Sch. Brändle. Goldarbeiter u. Graveur ă····

Mohnkuchen, Sciamfuchen

Albert Bauer.

Berginften Stachelzaundraht Drahtgeflechte und

Baumidüger Albert Bauer.

Garten=Samen Blumen=Samen Runkel-Rüben

runde, gelbe Oberndorfer, Driginalfant unde rote Oberndorfer; lange rote und

Edendorfer Riefen = Walzen sowie Zucker-Rüben

C. G. Bauer

Unterweißach. Bur Saat

Dreiblättr. Rleefamen Ewigen Spuigeberger Widen & Gemijdten Grasfamen Oberndorfer Munfelrüben Edendorfer Riefenrüben Gartenjamen aller Art

C. A. Stiik. Ginige Bagen

Btroh Hen und Ochmd

Untere Biegelei Sfenflamm.

Louis Rübler.

Bullvich's

in Badeten, von A. 28. Bullrich in Berlin, halt ftets auf Lager Al. Dorn, Drogenhandlung.

Magentalz, Bäkergenossenschaft 1 Rilo weißes Brot

4 Rilo schwarzes Brot 70 Bf. Der Vorstand.

Badnana.

Visit=Karten

werden billig angefertigt in ber

Buchbruderei von Fr. Stroh.

Vom Tandfag. 55. Sigung. 7. Marg. Das Saus begann heute vormittag die Beratung des Gefetentwurfs betreffenb bie Enthebung bienftunfähig gewordener Körper= fcaftsbeamter vom Amte. Da die erste Lesung schon im Mai v. J. vorgenommen worden, fand feine eigentliche Generalbistuffion ftatt. Doch erbat fich haußmann. Gerabronn bas Bort in einigen allgemeinen Bemerfungen, worin er bie Aufhebung ber Lebenslänglichfeit ber Ortsporfteber berührte und es fchließlich als wünschenswert bezeichnete gu hören, welche Stellung ber neue Minifter bes Innern gu biefer Frage einnehme. Staatominifter bes Innern v. Bifchet iprach fich babin aus, baß fein Anlag vorliegen burfte, nachdem erft im Jahre 1891 große Debatten über bie Lebenstänglichfeit ftattgefunden, jest wieder auf bieje Frage gurudgugreifen. Perfonlich fonne er erflaren, baß er fein jo unbedingter Unhanger ber Lebenslänglichfeit fei, wie fein herr Umtsvorganger. Hebrigens verweife er auf bas Correlat berfelben, bas allgemeine Mahlrecht bei Gemeinbewahlen, das gerabefo wie bie Lebenslänglichfeit ein wurtt. Unifum fei. Wenn in ben großeren Stäbten ber Ortsvorsteber von ben Rollegien gewählt murbe, jo batte es fein Bebenfen, hier bie Lebenslänglichfeit fofort abzuichaffen, ebenfo wurde in ben fleineren Gemeinden ein wesentlicher freigeiprochen. Grund, Die Lebenslänglichfeit aufrecht gu erhalten, befeitigt, wenn den Ortsvorftebern die Beforgung ber freimilligen Gerichtsbarteit abgenommen würbe. Mit

bann in die Gingelberatung ein, Artifel 1 und 2 bes Entwurfs werden zusammen gur Debatte gestellt. Sie merben nach den Antragen ber Kommiffion in folgenbem angenommen: Urrifel 1 lautet: Die auf Lebens: Beit und Die auf einen festbestimmten Beitraum angefielten Beamten ber Gemeinden, Stiftungen und fon: frigen unter ber Aufficht bes Minifteriums bes Innern fiebenden öffentlichen Rorperichaften fonnen ohne ihre Buftimmung ihres Umter enthoben merben, wenn fie 1) megen eines forperlichen Gebrechens ober megen Schmache ihrer forperlichen ober geiftigen Rrafte bienftunfähig geworden ober 2) burch Krantheit länger als

ber Bertigftellung bes burgerlichen Gefegbuchs werden

jo wie jo Menderungen unferer Gemeinbeverfaffung gu

beraten und bann auch ber Beitpunkt gekommen fein,

gu entscheiden, ob und unter welchen Bedingungen bie

Lebenslänglichfeit aufzuheben fei. - Das Caus trat

In ber 56. Sigung (nachm. 4 Uhr) wirb Urt. 3 "ber Untrag auf Umteenthebung fann von ben burgerlichen Rollegien bei ber Rreisregierung gestellt werben und find die Tharfachen bestimmt barin zu bezeichnen und die Beweismittel auzugeben, auf welche ber Antrag geftingt mirb u. i. m." mit geringer Menderung angenommen. Gbenfo Die meiteren Artifel bis gu Mrt. 8, ber den Schlug bes Geieges bilbet,

ein Sahr von Beriehung ihres Umtes abgehalten mor-

57. Gigung. 8. Marg. Bralat p. Berg als Generaliuperintenbent von Seilbronn mird eingeführt und leifter ben Stänbeeib. Auf ber I.D. ftehr ber Gelegenimuri beir. Die Benfionerechte ber Rorpericaftebeamien und ihrer hinterbliebenen. Die 1. Beratung hat icon am 26. Mai v. 3. ftatigefunden. Ref. v. Lug giebt eine Ueberficht über bie fruferen Berhandlungen und über den Inhalt des Entwurfs und menber fich jum Schluß gegen die Behauptung einer übermäßigen Belaftung ber Gemeinden burch biefes Gejen. Redner beantragt Gintritt in Die Beratung. Erodmaner verweift auf bie nabe bevorsiehenbe Gertigitellung bes burgerlichen Gefenbuchs, ben möglichen Ginflug bieles Greigniffes auf bie Frage ber Lebens: langlichfeit ber Orisporfieher find bie aus biefen beiben Gefichtepunften gu gewärrigenbe Menberung in bem Geichafisfreis ber Gemeinbes und Rorporationsbeamten. Dieje Grunde veranlagen ibn und eine Ungahl Rollegen aus allen Graftionen ju bem Unirag, gur Beit nicht auf Die Beratung bes Geiegenmuris einzugehen.

Cagesüberlicht Deutschland. Bartlembergifde Chronik.

+ Badnang, 9. Marg. Gingibt. Ge fei gestattet, auch an biefer Stelle auf ben beute abend 8 Uhr im Bereinshaus frattfindenden Bortrag von Miffionar 23. Beper, bem Rebner beim Miffionsfest in Untermeiffach por 2 Sahren, über bie Marinterfirche in Bohmen und Mabren noch besonbere aufmertfam gu

* Militärisches. Durch B.C. Er. Majestät bes Ronigs vom 19. 3an. b. 36. murbe bestimmt, bag benjenigen Unteroffigieren, welche bas Dienftehrengeichen 2. Stl. nach 21jahriger Dienstzeit erworben, gut gebient baben und ehrenvoll ausicheiben, fünftigbin, fofern bie ionfrigen Berhaltniffe entiprechen, bie Erlaubnis jum ferneren Eragen ber Uniform und bes Seitengemehrs con bem Regiments:Rommanbeur 2c. erteilt werben fann, nachbem guoor bie Buftimmung bes General: Rommanbos eingeholt morben ift. Die erteilte Erlaubnie wird in ben Entlaffungspapieren vermertt. Bur Untericeibung von ben aftiven Unteroffigieren tragen bie mit ber Berechtigung gum Tragen ber Uniform

Berabschiedeten am unteren Ranbe ber Schulterklappen, | lan bwirtschaftlichen Brobutte, wenigstens für einen Teil bie Ulanen ftatt bes farbigen Spauletthalters, eine schwarzerote Borte mit weißem Grund von Zwirn nach bem Mufter ber für bie verabschiebeten Offigiere porgeschriebene Cpauletthalter-Treffen. Das Geitengewehr ist unter ben Baffenrock zc. geschnallt zu tragen. Die in Betracht fommenben Unteroffigiere haben bie Uniform und bas Seitengewehr auf eigene Roften gu beschaffen und im Stand gu erhalten; fie burfen bie Uniform nur außerhalb ihrer givilbienftlichen ober beruflichen Berpflichtungen in vorschriftsmäßiger Beije

162

Mim, 7. März. Landtagemahl. 5846 Bahl: berechtigten. Romm. Rat Engel (parteilos) erhielt 1397 St., Romm. Rat Manfer (Dem.) 1445 St., Dietrich (Sog.) 364 Stimmen. Es findet bennach Stichwahl gwifchen Engel und Manfer ftatt. Abgeftimmt haben einas über die Balfte ber Babler.

* Schwurgericht Tübingen. Unter bem Borfit von L.G.Rat Rohlhund fand vom 5.-7. b. Mts. bie Berhandlung gegen bie 26 Jahre alte Eva Marie Faas vonc Gleiszellen ftatt, die bes Berbrechens bes Morbs angeflagt ift, ben fie an ihrem Ghemann R. Faas von Liebengell in ber Racht vom 1 .- 2. Oftober 1893 ausgeübt haben foll. Die Angeflagte murbe

* In Megingen beichloffen bie bürgerlichen Rollegien ben Anfauf einer Bafferfraft von 70 Bferbefraften gum Breis von 22 000 Dit. Die Bafferfraft foll bei Erbanung einer Trinfwafferleitung bas gefammelte Quellmaffer in bas Bochrefervoir treiben.

* In Buffenhaufen wurde ber Metger S. von feinem Schwager L. mit einem Revolver in bie hand gefchoffen und am Ropfe mit einem Cabel fo fcmer verlett, daß berfelbe ins Ratharinenhofpital nach Stuttgart verbrucht werben mußte.

Berlin, 8. Marg. In ber Sanbelsvertrags: fommiffion bes Reichstags murbe ber ruff. Sanbels: vertrag mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen. Die fonfere. Antrage auf Ginführung eines Flachegolls, Erhöhung bes Roggengolls auf 5 Mf., bes haferzolls auf 4 Dif. wurden abgelebnt. - In ber Bubget: fommiffion des Reichstage murbe beute über bas Rationalbenfmal für Raifer Bilhelm I. in Berlin beraten. Lieber (Bentr.) beautragte eine Faffung bes Statstitels, bag die Summe nur jum Reiterftandbilb (ohne Arfaden) verwendbar fei. Graf Limburg (fonf.) wollte im Gangen 4 Millionen, als 1. Rate 1 Million, bewilligen, unter ber Borausjegung, daß weitere Un: forberungen nicht geftellt werben. Die Beichluffaffung wurde vertagt. Staatsfefretar v. Botticher gab guvor eingehende vertrauliche Aufflärungen.

* Die Nordb. M. 3. führt aus, Die Befürchtungen, baß Deutschland burch Art. 1 bes ruff. Handelsvertrags einer Maffeneinwanberung ruffifcher Juben preisgegeben merbe, fei burchaus ungutreffenb. 3m Gegenteil gewährt bie Beftimmung bes Artifels eine Berbefferung bes bisherigen Buftanbs, inbem Deutschland binnen Monatefrift auch die aus bem ruffifchen Unterthanenverbande entlaffenen Juben abichieben fann. Dieje Rongeffion erfahrt noch eine wesentliche Erweiternug burch bas am 10. Febr. b. 38. im Reichsanzeiger veröffentlichte Separatabkommen , wonach beibe Teile verpflichtet find, frubere Unterthanen, welche bie alte Staatsangehörigfeit verloren haben, ohne eine neue er=

worben gu haben, gu übernehmen. * Deutscher Reichstag, 7. Mars. Auf ber Zages= orbnung fteht bie Aufhebung bes Ibentitäts= Nachweites. Der herr Reichsichatiefretar beginnt mit ben Sanbelsvertrags-Debatten. Die umfaffenben Berhandlungen ber letten Boche hatten allen Barteien Gelegenheit geboten, über bie Lage ber Landwirtschaft fich zu unterhalten. Durch biefe Berhanblungen fei wohl in die meitesten Rreife ber Bewölferung die Ueber-Beugung gebrungen, bag bie Rot ber Lanbwirtichaft nicht "eine Seifenblafe leerer Agitation" ift. Die Borlage foll ein Mittel fein, um unferem Getreibe beffere Preife zu verichaffen. Gine allgemeine Erhöhung ber Breife mirb nicht bezweckt, aber unfer guter Beigen, Safer und Gerfte follen namentlich in England wieber ihren alten Abfas finben. Die Befürchtungen, bag ber Guben und Weften mit Getreibe aus bem Often überflutet merben, find unbegründet. Befentlich ift allerbings bie Form, wie bie Mufbebung bes Ibentitäts. nachweises erfolgt. Wir feben bon bem Spftem ber Bollquittungen ab und führen vielmehr Ginfuhrvollmachten ein; bie Bergunftigungen gemahren wir auch ben Dublen, bamit fie je nach Borteil, auslänbifches ober inlänbifches Getreibe gur Musfuhr verarbeiten fonnen. Daß bie Ginfuhricheine Gegenftanb ber Spefulation werben fonnen, haben bie Sachverftanbigen bestimmt bestritten. Die Ermächtigung bes Bunbesrate,

des Landes.

* Die Bahlprüfungskommiffion bes Reichstags beantragt, bie Bahl Siegles (Stuttgart) ju bean= ftanben.

* Der Landeseisenbahurat hat mit 20 gegen 14 Stimmen beichloffen, bie Aufhebung ber Staffeltarife gu befürworten.

- Der Gouverneur von Ramernu, Berr b. Bimmerer, melbet telegraphisch vom 6. b. Mts., daß sich der Reft der Dahomeer, zwanzig Mann mit Gewehren und Munition, freiwillig bei ihm geftellt habe.

* Frantfurt. Liftowsty, berantwortlicher Rebatteur ber "Frankfurter 3tg.", ift wegen Beleibigung eines babijden Sauptmanns burd eine Beröffentlichung über angebliche Solbatenquälungen zu 1000 Mark Gelbstrafe und wegen Beleidigung eines Pfarrers, bon bem fälschlich behauptet worben war, er fei verhaftet worben und habe fich entleibt, gu breimonatlichem Gefängnis verurteilt worben.

Ruruberg, 3. Mars. Familienbrama. Ge= ftern abend, fo fchreibt ber "Fr. R.", fehrte ein in Steinbuhl wohnhafter Bigarrenhandler mit feiner Frau von einem Rongert nach Saufe. Dort angelangt, fam es zwischen den beiben zu einem Wortwechsel und zwar beshalb, weil ber Mann noch auf einige Stunden in Gefellichaft geben wollte. Die Mutter ber Frau, eine von ihrem Chemann getrennt lebenbe Baumeiftersfrau, mischte sich ebenfalls in ben Streit ber Chegatten ein. Der Mann ging bann fort, fand aber, als er nach 11 Uhr nachts beimfam, bie Wohnung von feinen Ungehörigen, Frau Schwiegermutter und einem etwa zweijährigen Rnaben berlaffen. Seute früh murben bie Leichen ber Schwiegermutter und bes Rnaben in ber Rahe ber Crailsheimer Ueberfahrt aus bem Lubwigsfanal gezogen. Man nimmt an, daß bie beiben Frauen famt bem Rinde ben Tob in ben Bellen fuchten, boch gelang es bis jest noch nicht, auch bie Leiche ber jungen Fran aufzufinden. Der Mann ift natürlich über biefen unbegreiflichen Schritt feiner Angehörigen gang außer

Bandel, Gewerbe & Landwirtschaft,

* Mm. In bem Ronfurs bes Martin Reuburger ift nun eine Schuldmaffe von 400,000 Mf. feftgeftellt, benen nur 40,000 M. gegen= überfteben. Den Gläubigern fteht übrigens bevor, baß. fie bas Beibringen ber Chefrau, bas fie in einem früheren Ronturs icon einmal bezahlt haben, nochmals bezahlen müffen.

Landesproduftenbörfe.

Stuttgart, 5. Marg. Die abgelaufene Boche bat am Getreibeweltmarfte nicht Reues gebracht. Gefchaft und Breife bewegen fich in ben engften Grengen. Auch an ben fübbeutichen Martten mar ber Bertehr belang: los. Die Borfe ift ziemlich gut besucht. Geschäft von feinem Belang.

Bir notieren per 100 Rilogr.: Beigen, bayer. Ia. 18 Mf. 25 Bf., frant. 15 Mf. 75 Bf., niederbaher. 18 M. 50 Pf., bayer. 16 M., Kernen 15 50 Pf. bis 16 Mf. 20 Bf., Dinkel 11 Mf. bis 11 Mk. 60 Bf., Saber, Solländer Ia. 19 Mf.

Fruchtbreise.

Badnang, ben 7. Märg 1894.

Dinfel 6 m. 20 pf. 6 m. — pf. 5 m. 70 pf. Saber , 7 M. 40 Bf. 7 M. 27 Bf. 7 M. — Bf. hen 5 M. 40 Bf. 6 M. - Bf. Stroh 3 M. 80 Bf. 4 M. —

G c	Gewicht von		Scheffel.	
	höchít	mittel		ieberst
Dintel	164	156		150
Haber	176	170		166

Evangelifder Gottesbienfig in Baduang. (mit Filialien)

am Sonntag ben 11. Mara. Bormittage Bredigt : Berr Defan Rlemm. Rachmittags Brebigt : Gerr Stabtpfarrer Dr. Baret. Filialgottesbienft in Maubach: Berr Stadtvifar Stoll.

Rath. Gottesbienft am Balfionssonntag 11. März. in Badnang um 9 Uhr in Oppenweiler 3/411 Uhr.

Geftorben:

In Stuttgart: Wilh. Binter, Broturift. Dora Maier, Diakonissin. Olga Zeller. — J. Georg Mühleisen, Rausmann, Freudenstadt. B. Frech,. Lehrers Gattin, Dieterskirch. häußermann, Sterns wirts Gattin, Belgheim.

Mutmafiliches Wetter am Samstag , 10. Marg. (Nachbrud verbeten.)

in benjenigen Lanbesteilen berbei, mo ein Betreibeerport ftattfindet ; Gubbeutichland hat somit feinen Schaben Für Camstag und Conntag ift größtenteils trubes burch bie Borlage, fonbern Borteil für feine Berfte und zu mehrfachen Nieberschlägen geneigtes Better bei ziemlich fortgeset milber Temperatur zu erwarten. und Malg. Die Behauptung, bag bie Aufhebung bes 3bentitätenachweises ben Inlanbepreis verteuert, laft

hiezu ein zweites Blatt ferner Unterhaltungeblatt Dr. 10. er Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Fezirk Jacknang.

Nr. 38.

Freitag den 9. März 1894.

Aweites Blatt.

Neber die Lage unserer Landwirtschaft. Bortrag bes frn. B. Metger, Gutsbesiters von Ungeheuerhof bei ber Blenarbersammlung in Oppenweiler.

Meine herren! Wenn ich in Erfüllung eines mir geworbenen Auftrags verfuche, Gie heute über bie Lage unferer Landwirtschaft ju unterhalten, fo möchte ich Gie gleich eingangs barauf vorbereiten, von mir feine erichopfenbe Schilberung ber Urfachen und Erfcheinungen auf mirts Schiebem Gebiete gu erwarten, welche, veranlaßt burch bie unaufhaltfam und mit Riefenichritten porwarts ftrebende Entwidlung unferer Bolfswirtichaft, nicht allein bie Inbuftrie, fonbern auch bie Landwirtschaft, ja man tann wohl fagen, alle Gebiete bes Erwerbslebens in andere Bahnen geführt haben; vielmehr burfte es am Blate fein, einige Fingerzeige gu geben, wie unsere Landwirtschaft noch am besten in ihrer Grifteng= und foweit möglich Ronturrengfähigkeit erhalten werben fann.

Bir wiffen und bie alteren Berufsgenoffen unter uns werben es uns gerne bestätigen, baß noch bor einem Bierteljahrhundert ber landwirtschaftliche Betrieb ein viel einfacherer war und bag er beffen ungeachtet boch bei weitem beffer rentierte als heutsutage, wo ber einzelne Birtichafter ungleich größere Mühen nicht allein forperlicher, sondern auch geiftiger Ratur auf fich gu nehmen genötigt ift. Damals war ber Rörnerbau eigentlich hauptzwed bes gangen Betriebes und bei ben bamaligen verhältnismäßig guten Betreibepreifen, ber relativen Billigfeit von Arbeit und von Grund und Boben ziemlich lohnend, namentlich, wenn burch Saltung und Ernährung eines entsprechenden Biebftanbes nicht nur eine weitere Ginnahme=, fonbern auch bie bamals einzige Dungerproduftionsquelle in ausreichendem Maße gegeben war, welche in periobifch wiederkehrender, teilweise noch reiner Brache ihre Grganzung und Erweiterung fand. Borgugliche Refultate lieferte bekanntlich noch in ben 60er und 70er Jahren Raps= und Sopfen=, überhaupt Sandelsgewächsbau. -Die Berpflichtungen, welche ehemals an ben Gelbbentel bes einzelnen Landwirts in Form von Steuern und fonftigen Abgaben, sowie wirtschaftlichen Brobuftions= toften herantraten, waren nicht gar große, bie perfon= lichen Bedürfniffe und Ansprüche an bas Leben waren biel bescheibener, furz bie Ausgaben und Ginnahmen ftanben gu einander in iconfter harmonie und man brauchte fich nicht gar viel Ropfzerbrechen zu machen, um orbentlich burchs Leben zu tommen. Ja, meine

Berren, bas waren parabiefifche Zeiten, aber bie Zeiten

ändern fich, und fo ift benn auch, um nimmer wieber

gu erfteben, hinabgefunten jene gemütliche Mera, welcher

vielleicht ichon mancher unter uns im hinblid auf die

heutige Wirtschaftslage eine ftille Bahre nachgeweint hat. Unfere Beit fteht unter bem Beichen bes Bertehrs, ber in ben jungften Sahren in ungeahnter Beife fich entwidelt hat, fogar eine dinesische Mauer zu burch: brechen vermochte und auf ber gangen Erbe eigentlich nur einen Beltmartt geschaffen bat, auf bem bie Brobutte aller Lanber miteinanber in Ronturreng treten. Leiber aber ift biefer Rampf ein fehr ungleicher. Denn naturgemäß haben biejenigen Länder, beren Grund und Boben icon lange landwirtschaftlicher Rultur bient, benen die Guterpreise fehr hohe geworden find, wo bie unentbehrliche menichliche Arbeit febr teuer bezahlt werben muß, wo bie Staates und Gemeinbesteuern, sowie andere Laften längst in unheimlicher Weise sich su bermehren begonnen haben, einen schweren, ich möchte fagen, ausfichtslofen Standpunkt in dem Ronkurrengtampf mit folden ganbern, welche auf noch nicht ausgefogenem, jungfräulichem und babei billigem Boben bei viel geringeren Arbeitstoften ihr Getreibe produgieren und auf ben Beltmarft werfen. Diefe Lanber fonnen bemgemäß weit billiger absehen als unsere inlänbische Landwirtschaft und muffen biefelbe baburch in ichwerfter Weise Schäbigen. Bohl hat man icon vor Jahren gegen eine Ueberflutung bes beutschen Getreibemartis burch ausländifche Brobutte gum Schut ber beutschen Landwirtschaft Bollichranten aufgeführt, biefe aber im Intereffe bes Buftanbetommens von Sanbelsverträgen in erheblicher Beife ermäßigt. Seit 1891 - ber

ich will nicht gerabe fagen, infolge besfelben - find unfere Getreibepreise um 2-21/2 Mt. pro 3tr. gefallen, gewiß an und für fich schon eine ganz merkliche Schäbigung, felbst wenn man von ber burch bie auf Grund bes Sanbelsvertrage - chenfalls erleich= terte Bieheinfuhr bedingten Konfurreng auf bem Fleisch: markt absieht.

Durch fold bebeutenbe Breisrudgange aber hat infere landwirtschaftliche Rente schwer eingebüßt; aber noch viel bebentlicher ift, baß ichließlich auch Grund und Boben einer allmählichen Entwertung entgegengeben muffen. 2118 Barallele fann ich nicht umbin an Borgange gu erinnern, wie fie England erlebt bat, wo das Kleinbauerntum, wie wir es in Siiddeutsch= land repräfentieren, meift exiftenglos geworben ift, wo aus vielen fleinen Bauerngütern bon ben reichen Lorbs burch maffenhafte und billige Landantäufe ungeheure Latifundien gegründet worden find, auf welchen nunmehr die Befiger ber ehemaligen Bauerngüter als Tage= löhner, in einzelnen Fällen vielleicht auch als Bachter ber ehemals väterlichen Scholle fein beneibenswertes Dafein friften. Daß foldhe Buftanbe, b. h. bas Berichwinden bes fleineren und mittleren Bauernftanbes ein schweres nationales Unglück für ein Land bebeuten, bebarf feines Beweises und ift in evibenter Beise burch unlängst erschienene Zeitungsberichte aus Sizilien und Unteritalien bestätigt. Freilich fann auch nicht ge= leugnet werben, daß bie gegenwärtige Krifis burch eine manchfach faliche Tagation, ju hohen Bacht ober gu hohe Bezahlung eines Gutes mit veraulagt worden ift. Doch wir wollen uns hier jeber politischen Kritik ent= halten und nun einzelne Singerzeige gu geben berfuchen, wie unfere Landwirtschaft am besten über bie brohenden Rlippen hinwegfommen fann.

1) Bas fann bon Seiten bes Reichs und ber Ginzelstaaten geschehen ? In erfter Linie burfte wohl eine Aufhebung (Abichaffung) ber preugischen Staffels tarife zu erftreben fein, welche nicht allein bie füb= u. westbeutsche Mühlenindustrie, sondern auch unfere Landwirtichaft burch ben erfcwerten Getreibeabiat bebeutenb fcabigen, banu burfte hauptfachlich eine wesentliche Frachtermäßigung für die Beforberung landwirtschafts licher Silfsmittel, feien es Dunge- ober Futtermittel feine unbescheibene Forberung und ein billiger Entgelt für die vielen Opfer fein, welche unsere Landwirtschaft bei ben hanbelsvertragsabichluffen gu bringen hatte. Doch verlaffen wir und nicht gu fehr auf frembe Gilfe, sondern suchen wir uns bei Zeiten felbst gu helfen. Wie ist bas möglich?

2) Sollen wir etwa mit unferem Birtichaftsinftem, ber meift üblichen und feit ben Beiten Raris bes Gro-Ben betriebenen Dreifelberwirtschaft brechen? Sierauf antworte ich nicht ohne Weiteres ja, benn im fpeziellen Falle nuß bie einzelne Birtichaft, bie Große bes Gutes, feine Boben= und flimatifchen Berhaltniffe fowie bas Berhaltnis von Wiesen zu Aderland bie Antwort geben. Es fann ja nicht geleugnet werben, bag bie Dreifelberwirtschaft an vielen Gebrechen leibet, aber trogbem fann biefelbe, namentlich, wenn auf einem Gute viele und gute Biefen borhanden find, wenn baburch bie Haltung eines ftarten Biehftanbes möglich, bie Biehpreise hohe find und bamit ein bedeutendes Dunger: quantum gur Berfügung fteht, fehr rationell und lohnenb fein. Dabei follen aber bie Borguge eines Frucht: wechsels, ber in einer Abwechslung zwischen Futterbau und Markifruchtbau befteht, nicht überfehen werben ; bei biefem Suftem folgt zwifchen 2 Dalmfrüchten eine Blattfrucht, bestehend aus grun abgemähten Gutterfrautern, Sadfrudten und Sanbelsgemachfen. Man tann beshalb in ber Fruchtfolge jeber Pflange bie Stelle geben, in ber fie am beften gebeiht; eine Beruntrautung bes Ackers ift somit eigentlich gang unmöglich und baburch wird an ber physitalischen Bearbeitung bes Aders fehr viel gespart. Ferner bietet ein Frucht= wechsel eine große Mannigfaltigfeit ber Culturen und eine gunftige Berteilung ber Arbeiten auf bas gange Jahr und ermöglicht burch ben ausgebehnten Futterbau eine ftarte Biebhaltung. Doch wo fo viel Lint: find immer auch Schattenfeiten und hier tommt Beit des deutschröfterreichischen Handelsvertragsabschlusses, wechselbetrieb burch ben ausgebehnten hadfruchtbau viel fein, da hieburch nicht nur die Interessen ber da und hauptfächlich ber Umftand in Betracht, baß ein Frucht=

baß ein gewiffer nicht unbebeutenber Grab von Bobenfruchtbarkeit und ein etwas milbes Klima gegeben fein muffen und baß ein Gut nicht zu klein sein barf wegen bes nicht geringen Strohausfalls und baß basselbe womöglich arrondiert, jedenfalls aus größeren Parzellen mit freien, ungehinderten Bufahrten gufammengejest fein muß. Hieraus erhellt, baß ein jeber Landwirt felber wiffen muß, welches Birtichaftsinftem auf feinem Gute bas richtige ift. Seitbem uns ferner burch bie epochemachenden Aufschlüffe, welche wir auf agrifultur: chemischem Gebiete einem Liebig verbanken, in ben Runftbungern ein unichagbares Gilfsbungmittel in bie hand gegeben ift, tommt bie Art bes Wirtschaftssy: fteme weniger in Betracht. Ginem jeben Dreifelberwirt aber, und bas find die meisten von uns, burfte im Intereffe ber Reinerhaltung feiner Felber eine puntt= liche und möglichst sorgfältige Bebauung u. Bestellung und eine ausgiebige Berwendung von Stidftoff, na= mentlich aber von Phosphorfaure und Rali, an welchen Nährstoffen burch ben ausgebehnten Rörnerbau flets ein Mangel in unfern Boben porhanden ift, aufs an= gelegentlichste zu empfehlen sein. Bebente ein jeder, baß bas Gefpenft ber Aleemiibigfeit, welches ba und bort wieber bon fich reben macht, einzig und allein nur burch eine ausgiebige Berwendung von Phosphor: faure und Rali aus unfern Boben verbannt werben fann und ohne volle Rlecertrage läßt fich ein höherer Betrieb ber Mindviehzucht hentzutage gar nicht benfen. Bebenke ferner ein jeder, daß nur volle Ernten es vermögen, die in schwerfter Beije um ihre Erifteng ringende Landwirtschaft noch fonfurrengfähig zu er= halten, und bag beshalb an nichts gespart werben barf, um biefen 3med gu erreichen, aber jebe mirts fcaftliche Operation, welche ben Robertrag vermehrt, verlangt höhere Muslagen, benn bie Bolfswirtschaft geht erft bann gu intenfiveren Formen über, wenn fie muß burch eine bichter geworbene ober anspruchevollere Bevolferung ober gezwungen burch bie auslänbiiche Konfurreng.

Arbeit mit fich bringt, bie gegenwärtig febr tener ift,

Wenn nun bem Boben burch intensibite Bemirt: schaftung wesentlich bohere Erträge an Futter und Rornern abgewonnen werden, jo ift auch ein höherer Betrieb ber Rindviehzucht möglich und auf biejem Gebiet blühen uns noch die meiften Chancen, ba ber Tleischfonfum in fteter Steigerung begriffen und hier bie Konfurreng bes Austandes nicht jo erdrückend ift, weil unfere inländischen Bleischprodufte burch ihre Bartheit und Schmadhaftigfeir immer begehrter bleiben werden, als das Fleisch von ruififcen ober iudameri: fanischen Ochsen. Alber noch viel rentabler als birefte Fleischproduftion burch Maftung ift eine richtig betriebene Jungviehzucht; ich erinnere hiebei an die wirticaftlichen Erfolge, welche auf biefem Gebier bas badifche Cherland erreicht hat, mo es feine Geltenheit ift, bag für ein gutes Buchtrier im Alter von 11, bis 2 Jahren 600-800 Mf. bezahlt werben. Aber eine auffallende Ericheinung ipringt jebem, welcher bas babifche Oberland jum 3med eines Biebeintaufe bereift, fofort in bie Mugen, und bas ift bie verhaltnismäßige Seltenheir ber Ochienhaltung in jener Gegend; ber Gespanndienst wird bort meift durch Ruhe begm. Wechselfühe bejorgt, welche fich vorzüglich bagu eignen und billiger arbeiten als Debien. Beweis: Gine Ruh mittlerer Qualität liefert jährlich erwa 2000 Liter Misch à 10 Pig. = 200 Mf. bagu eine Ralb, welches nach 7 Bochen Sangezeit 65 Mf. wertet

> 65 Mf. 265 Mf.

Diefes Resultat fommt bei ber haltung und Maft von zwei Ochsen im Jahresburchichnitt nicht beraus, abgesehen von ber höheren Mildnugung, welche gu erwarten mare, wenn bas zu ber meift notwendigen Maft ber Ochsen verwendete beffere Futter an Mild: fühe verabreicht murbe. Gur fleinere bis gu 25 Morgen große Guter mit leichterem Boben burfte auch in unferer Gegend Die haltung und Bermenbung von



bem Bertauf aus

Milet state was pay way to be an acin Raften und Rorben fest

Rarl Stient.

Gin größeres Onantum Amnerlen

madien.

David Stelzer.

fich mit Gicherheit nicht aufftellen. Die Borlage ift

bie Ginfuhricheine als tourantes Bollgelb ju behanbeln,

führt einen etwaigen Sanbel mit ben Ginfuhricheinen nur

werden fonnten. - Um aber bie Biehaucht wirflich Iohnend zu betreiben, ift noch weiterhin notwendig, bağ bie Aufzucht und Ernährung ber jungen Tiere eine zwedmäßige und reichliche fei, bag bie Buchtauswahl junger weiblicher Tiere nach reiflicher Erwägung aetroffen, bag nie bie beften vertauft, fondern immer ber eigenen Bucht erhalten und daß endlich nur gute Farren gur Decfung benütt werden follen. Benn wir in unferer Buchtgenoffenschaft balb ein nachhaltiges Refultat erzielen wollen, fo ift vor allem nötig, baß bas Intereffe für biefelbe in ferneren Rreifen ein regeres werbe burch eine möglichft gablreiche Beteilis gung und Beitrittverflärung, weil wir nur hiedurch in den Stand gefett werden, großere Unternehmungen risfieren gu fonnen. Meine herren, wie ich unlängft gelejen, wird im Sahr 1896 bie Ausstellung ber beutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart ftattfinden und babei follte benn boch auch eine Auftellungsfolleftion ber Buchtgenoffenschaft Backnang vertreten fein. Bu biefem Endzwed aber und um bas, mas wir bis jest in ber Biehaucht erreicht haben, nicht wieder gu verlieren, durfte mohl die Frage ju er= ortern fein, ob nicht heuer wieberum ein Farrenauf-

tauf in ber Schweis unternommen werden follte. In gleichem Mage wie ber Fleiß bes Biebgiichters Iohnt fich bie fegenereiche Thatigfeit bes Obftbaus. Derfelbe hat wegen ber ichweren Transportabilität feiner Brodufte weniger unter ausländischer Ronfurreng gu leiden, wird beshalb ftets rentabel bleiben, ba er im allgemeinen fehr wenig Arbeit verlangt und eine Ueberproduftion faum gu befürchten ift, weil mit ber Steigerung ber Produktion ber Konfum gleichermaßen wächst.

So fönnte man aus der Bielseitigkeit unseres Be= rufes noch manchen Wirtschaftegweig namhaft machen, boch bas würde zu weit führen und es burfte ber hinmeis genügen, bag jeder Landwirt, welcher rechnet,

balb weiß, welcher Betriebszweig für ihn ber lohnenbfte ift. Abfolut notwendig aber ift heutzutage eine Rech= nungsführung, bie ja in einfachfter Beife in jebem Ralenber beforgt werben tann, benn nur fo weiß ber einzelne, ob und wiebiel er verbient hat, ob er in einem Jahr vor= ober rudwarts gefommen ift, mo etwaige Wirtschafts- ober Rulturveranberungen angeseigt find, überhaupt mo in erfolgreicher Beife ber hebel gur Erhöhung und bauernben Berbefferung ber Ginnahmen angesett werden muß. In biefem Bunfte, glaube ich, konnte noch viel geschehen, und Manches erreicht werben, es fei beshalb bas eben Befagte ber wohlverbienten Bebergigung Ihrerfeite marmftens em=

Bon einer Schilberung bes Jahres 1893 mit feinen extremen Trodenheitsverhaltniffen und ber baraus entsprungenen Futterarmut nehme ich Umgang, ba hierüber in Bach= und anberen auch polit. Beitungen mehr als genug gefchrieben worben ift, und befchrante mich auf einige Bemerfungen. Durch ben außerorbent= lich großen Seuausfall find bei ber biesjährigen Binter= fütterung die Biebhalter genötigt, um ben Tieren ben nötigen Ballaft in ben Magen gu geben, große Maffen bon Stroh verfüttern ju muffen. Diefes ift aber, weil es mit einer Riefelrinde umgeben und febr reich an holgfajerftoffen ift , febr ichwer verbaulich und giebt beshalb leicht gu Störungen ber Berbauungsorgane, bie fich außern in Form von hinterleibsindigeftionen, Beranlaffung. Um fich bor Schaben gu bewahren, und um größere Strobhadfelmaffen verbaulicher gu machen, wurde die Berfütterung von Brüh- b. b. crhistem Futter empfohlen, bas burch Auffegen bes Futters, öfteres Durchichichten mit Runteln u. bergl. und Geft= treten in einer Stande ober Rufe ober fonft geeignetem (Stall-)Raum und 1—2tägiges Sigenlaffen gewonnen werden fann; wer bies nicht ausführen fann ober will, bem rate ich wenigftens bas Rraftfutter haupt: fächlich Delfuchen heuer nicht in trodener, fonbern in aufgelöfter Breiform bei ben einzelnen Mahlgeiten gu

auf gu richten, bag bie Tiere bei jeber Mahlgeit ein entsprechenbes Quantum Baffer aufnehmen, beshalb burften öftere, jeboch nicht gu ftarte Salsgaben, welch' lettere bie Absonberung bes Magensaftes und damit bie Berbauungsarbeit bebeutenb beforbern, gu em= pfehlen fein. Dicht unermannt foll bleiben, bag in Birtichaften, in welchen burch bie außerorbentlich reiche Rartoffelernte bes vergangenen Sabres, größere Mengen von Kartoffeln an Biebertauer ober Schweine verfüttert werben follen, eine Beigabe von phosphorfaurem Ralt in Form von Rnochenmehl zu ben öfteren Salzgaben absolut notwendig ift, wenn Biebertauer und Schweine vor Beinweiche, Rnochenbrüchigfeit und Rrumm= werben bewahrt bleiben follen.

Doch nun habe ich Ihre Gebulb lange genug in Anspruch genommen und will Sie nicht weiter behelligen. Bon einer einseitigen buntlen Schilberung ber gegenwartigen Rrifis glaubte ich abfeben gu follen, benn ben gegenmärtig fcmeren Rampf unferes Berufes fennt ein jeber Landwirt aus eigener Erfahrung und bag bie Bufunft für unfere Bandwirschaft fich nicht rofiger geftaltet, ift ebenfalls nur gu mabr. Trog allebem habe ich zu bem Bauernftanb, ber burch Fleiß unb Sparfamfeit gu allen Beiten und por vielen andern Berufsarten fid ausgezeichnet hat, bas Bertrauen, baß er auch in diefen fritischen Zeitläuften burch Beibehaltung erwähnter rühmenswerter Gigenschaften erfolgreich um feine Griftens ringen wird, und in biefem muftergiltigen bauerlichen Fleiß, in ber entfagungs: vollen Singabe und Liebe gum Beruf und in ber feltenen Sparfamteit liegt bie Urfraft unferes Bauernftanbes, ber fich mit bem Dichterwort troften mag. bas lautet:

> "Benieße, mas bir Gott befchieben, Entbehre gern, mas bu nicht haft. Gin jeber Stand bat feinen Frieben. Gin ieber Stand bat feine Baft."

Im Patrizierhause. Novelle von v. Borgftebe.

(Fortsetung.) Die nächsten Tage und Wochen brachten viele und ungewohnte Arbeit fur Armed. Richt allein bie Berhaltniffe ber Beute galt es zu regeln, auch bie Bucher erforderten eine forgfältige Brufung. Der fonft fo inbolente Mann mußte plöglich vor Arbeitsfülle nicht

Seine Sehnfucht nach Felicitas wurde täglich ftarfer. Beshalb fich auch fträuben gegen bie Erfenntnis, bag er ein ichones, junges Beib liebte, war fie nicht fein? hatte er nicht ein Recht bagu?

Abgespannt und mube betrat er eines Tages fein Wohnzimmer und warf fich auf bas harte Sofa, er vermißte die Gesellschaft feiner Freunde, gleichgefinnter Menichen. In Gebanten berloren, faß er ba, ohne bie leichten Schritte gu hören, die fich naberten, und bas junge Beib zu gewahren, bas gitternd und errotend, gogernd auf ber Schwelle fteben blieb.

"Man wünscht fie gu fprechen", melbet bie alte Aufwartefrau, einen pfiffigen Blid auf ben Berrn werfend, der auch gar nichts fah und hörte.

"Ich will nicht geftort fein. Ift es benn bringenb?" Aber Frau Barthel antwortete nicht, und fo blidte Urwed empor und gewahrte die ichlante Frauengeftalt, bie mit bem gesenften Saupt nicht weit von ihm ftanb. Bar es ein Trugbilb feiner Sinne ober fuge, befeligenbe Wirklichfeit? Diefe reine Stirn, biefer liebliche Mund, gehörte er wirklich ber, nach ber er fich febnte?

"Felicitas!" es war ein Ruf maßloser Freude, "find Sie es benn wirflich?"

"Arweb, und Sie fonnten benfen, ich werbe Sie allein laffen?" Gs flang ein fanfter Borwurf aus ber Stimme der jungen Frau. "Gehore ich benn nicht gu Ihnen in Leid und Freud'?"

"Sie, Sie fommen gu mir?" fragte ber Mann, gitternd vor Entzuden. "Wiffen Gie benn auch, mas

"Das heißt", fagte Felicitas, ihn auschauend mit ben großen, ftrahlenden Augen voller Liebe und Sehnfucht, "baß ich meinen Mann bitten will, mich nur ein wenig lieb gu haben und mich nicht allein gu laffen!" "Mein fußes, geliebtes Beib!"

Er hatte fie feft an feine Bruft gezogen und fiifte fie mit heißer Bartlichfeit, immer wieber in ihren Augen lefend, daß fie ihm gut fei.

"Und bu haft mir alles verziehen, Felicitas?" Bare ich fonft wohl hier? Saft bu benn nie geahnt, daß ich dich längst geliebt habe, Armed? Beshalb wurde ich fonft bein Beib?"

"Felicitas!" - und bann Schweigen. Richt bas Schweigen bes Tobes, bas ernft unb

Rommandos eingeholt worben ift. Die erteilte Erlaub-

Schweigen bes Glück, wo bas Bort ju arm und | machen, ber Ihnen mit Leib und Leben ergeben ift, nur ichwach wird, wo nur Lächeln und Blide fprechen und die Seele Flügel gewinnt.

Glifabeth, die Felicitas felbft bagu geraten batte, Urwed zu folgen, fühlte fich nun völlig vereinfamt. Daß ihr Bater gutiger gegen fie war als fonft, beunruhigte fie nur; benn fie mar fich beffen mohl bewußt, was ber harte, alte herr im Auge hatte, fonft hatte herr Brand es auf feinen Fall magen burfen, ihr friiche Blumen neben ihren Teller gu legen, ihr feine Begleitung gum Gefang angubieten und bergleichen mehr. Seit Morit Brand eine großartige Spefulation vorgeschlagen und gludlich burchgeführt hatte, manbte herr Chriftian ihm fein Wohlwollen in noch erhöhtem Mage gu und beanftanbete feine Bewerbung um Gli= fabeth feineswegs, und biefer ließ fich nicht jurudfchreden, obgleich bas fonft fo fanfte Mabchen ihn taglich mit eifiger Ralte gurudwies. herr Brand hatte ein bewegtes Leben geführt, nur eine reiche Beirat fonnte ihn retten ; benn feine Gläubiger waren ihm auf ben Ferfen. Er war feine üble Ericheinung, und die hinfende Glifabeth, fo meinte er, muffe froh fein, wenn fie mit ihrem Gelbe einen Mann faufen tonnte. Glifabeth hatte Alwin noch nicht vergeffen, fie liebte ihn noch heißer als früher, vielleicht um ber Schmerzen willen, die er ihr bereitet hatte und würde niemals einen anderen Mann erhören. Die einzigen glüdlichen Stunden verlebte fie bei ben alten Mohns, welche fie heimlich auffuchte.

Gines Tages, als Glijabeth bas Chepaar verließ, ftellte fich ihr an ber Sausthur ein Mann entgegen. Glifabeth wich unangenehm berührt gurud, ce mar

"Ich möchte mir erlauben, Fraulein Glijabeth", fagte er in feiner einschmeichelnben Art, "Gie nach Saufe zu begleiten."

"Ich banke, ich fürchte mich nicht." "Aber es wurde mir eine Gunft fein, und burfte Ihr herr Bater faum wünschen, Sie um biefe Beit allein auf ber Strafe gu feben."

Das junge Mäbchen errotete vor Unwillen und antwortete ftola: "Id weiß, daß Gie mit Genugthu= ung meinen Bater bavon in Renntnis fegen werben, wo Sie mich trafen, herr Brand; aber trogbem fürchte ich mich nicht! Ja, ich zweifle nicht baran, baß Gie eines Tages auch zwischen bas Baterherz und mich treten werben, beshalb aber hoffen Gie nichts von mir, nicht bas geringfte."

"D, Fraulein Glifabeth, wie verfennen Gie mich, ich bin Ihnen von Bergen ergeben, habe nur Ihr Beftes im Ange."

Glifabeth fah ihn mit einem gurnenben Blid an; aber herr Moris Brand fuhr fort: "Es liegt ja unheimlich bie Seele umfängt und lähmt, nein, bas vollständig in Ihren Sanden, mich jum Sflaven gu

ein wenig Freundlichfeit, bas fleinfte Beichen, baß ich hoffen barf. - - "

"Nie, nie!" Das Mädden ftieß es leibenschaft= lich hervor. "Die, herr Brand! Gie haben meinen geliebten Bruber vertrieben, Gie find ein Spion - ich liebe Gie nicht!"

"Fraulein Glifabeth", ber Mann mar afchfahl im Geficht, "nehmen Sie fich in acht, Sie kennen mich noch nicht."

"Bielleicht boch, Herr Brand !"

"Sie thun beffer, mich an fich zu feffeln, als mich jum Feinde ju machen, laffen Sie fich warnen !" "Ich verachte Ihre Drohungen!" Und Glifabeth wandte ihm verächtlich ben Rücken.

Der Buchhalter frampfte die Sanbe gufammen, feine Bahne fnirschten aufeinander und ein bofer Blid folgte dem Mädchen.

"Warte nur, mein Täubchen!" murmelte er wutbebend, "bas follft bu mir bugen! Go ober fo, mir fann es gleich fein."

Berr Bolwung machte feiner Tochter am anbern Tage eine heftige Szene, er verbot ihr ein für alle= mal, bas Saus feines entlaffenen Buchhalters gu betreten. "Du fennft mich, Glifabeth," fagte er mit feiner

eisigen vernichtenden Ruhe, "und weißt, was bein Ungehoriam nach fich gieht, banach richte bich." Glifabeth wandte fich fdweigenb gum Geben.

"Glaube nicht, mich täufchen gu fonnen," fuhr Serr Christian warnend fort; "ich habe glücklicherweise treue Leute, welche mich von bem Ungehorsam meiner Rinder

So mußte Glifabeth Mohns meiben und erhielt nur burch Felicitas Rachricht von ihnen. Gie erfuhr, bag Allwins Rette ploglich gerfprengt fei; benn Julie hatte einen unerwarteten Tob gefunden, ihre Reinigungefucht war ihr Berberben geworben. Erhipt, wie fie war, hatte fie fich bem Buge ausgesett und eine heftig auftretende Lungenentzundung hatte fie bahingerafft.

Alwin empfing bie Trauernachricht ohne Freude, auf bie Bluten feiner Seele war allgufruh vergifteter Mehltau gefallen, er ftand ernft und bleich am Sarge ber Frau, die ihn fo namenlos elend gemacht und schaute ohne Hoffnung in die Zukunft. Sein Geift hatte längst verlernt, jene herrlichen, duftigen Gebilbe gu entwerfen, welche ben hoffnungsvollen entguden und boch fo leicht in nichts gerrinnen. Ja, er mar frei; aber trennte ibn nicht ein tiefer, unüberbrückbarer Abgrund für alle Beit von feiner Liebe, feinem Glud? Der ftolge, harte Batrigier gab nie feine Ginwilligung gu einer Che Glifabeths mit einem Manne, ber fich feiner Lehrzeit burch bie Flucht entzogen hatte u. ein Mufifant mar, wie er es geringschätzig nannte.

(Fortfegung folgt.)

Redigiert, gebrudt und verlegt von Fr. Strob in Badnana.

und Malg. Die Behauptung, bag bie Aufhebung bes nis wird in ben Entlaffungspapieren vermerft. Bur Ibentitätsnachweises ben Inlandspreis verteuert, läßt Unterscheibung von ben aktiven Unteroffizieren tragen fich mit Gicherheit nicht aufstellen. Die Borlage ift

Diezu ein zweites Blatt ferner Unterhaltungsblatt Rr. 10.

bie mit ber Berechtigung jum Tragen ber Uniform ein wohlthatiges Mittel gur Debung ber Breife ber Mebigiert, gebruckt und verlegt von Gr. Strob in Baduque.

giemlich fortgefest milber Temperatur ju erwarten.

er Murrthal-Bote. Umtsblatt für den Oberamts-Fezirk Backnang.

Mr. 39

Samstag ben 10. März 1894.

63. Jahrg.

642.

567.

248.

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit "Unferhaltungsblatt" in der Stadt Bachang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirf Bachang durch Boftbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb besselben 1 M. 70 Pf. — Die Ginructungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum durch Anzeigen vom Oberamtsbezirf Bachang und im Zehnfilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirfs und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang. Den Mitaliedern gur Nachricht, bag Erdnußtnchen

eingetroffen find und folche per 3tr. 8 M. in ber Nieberlage abgegeben werden.

Eichenglanzrinden-Verkauf im Wege fdriftlichen Angebots.

Bum Bertauf gelangen unter ben bisherigen Bedingungen ca. 500 Rentner Gichenglanzrinde aus bem Schälwalbbiftrift V Bernersteigle, nächst Seinrieth. Die Offerte in festen Preisen pro Zentner Glanzrinde wollen verschlossen und verflegelt mit ber Aufschrift "Gebot auf Gichenglanzrinde" bis fpateftens

Freitag ben 16. b. M., mittage 12 Uhr, bei bem Revieramt eingereicht werben. Die Eröffnung ber Offerte erfolgt am felben Tage nach bem Holzverkauf, wogu die Bietenben eingelaben werben. Löwenstein ben 8. Mars 1894. Fürstl. Revieramt.

J. B.: Frhr. v. Süßfind, Forstassessor.



Bentensbach. Hols-Derkaut.

Am Freitag den 16. Märg, nachmittage 1 Uhr, werden aus bem Gemeinbewald gegen Barzahlung verkauft: Stammholz: 1 Stück Eiche II. M. mit 2,30 Fm. 1 Stiid Eiche III. Rl. mit 0,88 Fm.

7 bto. " IV. Al. " 1,64 " 5 Stüd buchene Blöcke I. Al. mit 6,02 Fm. " II. Al. " 1,18 "

II. Rt. " 0,53 " Brennholz: 1 Rm. eichene Brügel, 5 Rm. buchene Scheiter, 38 Rm. buchene Briigel, 3 eiden Anbruch.

Wellen: 20 Stild eichene, 790 buchene, 360 hartgemischte und 10 erlene Bellen, wogu Liebhaber eingelaben werden. Bufammentunft bei ber Riesgrube.

Ball. Isterdemarkt, verbunden mit gewerblicher Ausstellung Montag den 19. März 1894.

Beginn morgens 8 Alhe.

Wohnhaus-Anteil-Berkauf.

In ber am 21. Februar b. J. vom Zwangsvollstredungsfache in bas unbe-

wegliche Bermögen ber Hausiererin Marie Rühnle von bier fommt gemäß Beschluffes bes bief. Be: meinberats als Bollftreckungsbehörbe vom

23. Febr. b. J. am Samstag ben 24. März b. 3., vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathause zur erstmaligen Berfteigerung: Die untere Balfte an einem

2stockigen Wohnhaus, Gebäude Mr. 67 an ber Babnhofftraße, und die Balfte an einem unter bem Be= bande Rr. 68 befindlichen Rellerle, Anichlag zus. 200 M.

wogn Liebhaber mit bem Anfügen einge: laben werben, baß zur Aufftreichsverhand: lung jogleich ein tüchtiger Bürge mitzubringen ift. Bermalter ift Gemeinderat Frig hier

und bie Berfaufetommiffion befteht aus bem Unterzeichneten, Gemeinderat Schafer und Stellvertreter Gemeinberat Ganger. Den 5. Märg 1894.

Namens der Bollftreckungebehörde: Ratsichreiber Molt. Mittelschönthal.

Untbefette Bienenstöde in Raften und Rorben fest

bem Berfauf aus Rarl Rient. verfauft Gottl. Pfühenmaier. Chersberg. 20-25 3tr. Hen & Dehmd

Oppenweiler.

Gine großträchtige

Kalb tragend) sowie einen 11/2 jähr.

Stier (beibes Simmenthaler Raffe, leg-

terer gum Bug geeignet, fest bem Berfauf

Friedr. Dantel. Cbenbaselbft find 6 Gimer guter

Bratbirnenmost

Gimer Aepfelmoft, fowie 60-100 3fr.

Saat: und Speisekartoffeln billigft zu

Ruh

Gin 10 Wochen

L. Roll.

trächtiges

und 18 3tr. Speifekartoffeln verkauft Regine Rlogbücher. Badnang.

Gin größeres Quantum Angersen hat abzugeben

Geldrechnung. Cinnahmen: 1) Barer Raffenbestand am 1. Januar 1893

Ortstrankenkasse der Gerber Baknangs.

Berwaltungs-Ergebuis pro Rechnungsjahr 1893.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1893

Bahl ber Krankheitstage

Sterbefälle

Bahl ber Mitglieber am Schluffe bes Jahrs

Zahl der Erkrankungsfälle während des Jahres

71 M. 64 Lf. 2) Zinse von Kavitalien 3) Beiträge 11 167 M. 58 Rf. 4) Erfatleiftungen Dritter 5) Aus verfauften Wertpapieren und gurudgezogenen 353 M. 58 Lf. Rapitalien, Spartaffen- ober Bant-Ginlagen 2823 M. 50 Pf. 6) Sonstige Einnahmen

302 M. 38 Bf. Summe 14718 Mt. 68 Bf. Ansgaben:

1) Für ärztliche Behandlung 2) Für Arznei und sonstige Heilmittel 584 M. 10 Bf. 1479 M. 48 Bf. 3) Krankengelder 3138 M. 27 Pf. 4) Sterbegelder 5) Rur- und Berpflegungsfoften an Rrantenanftalten 350 M. — Pf. 1963 M. 22 Bf. 6) ErjaBleiftungen an Dritte 268 M. 48 Pf. 7) Burudbezahlte Beiträge und Gintrittsgelber 22 M. 64 Bf. 8) Für Kapitalanlagen 5195 M. 95 Pf. 9) Bermaltungsausgaben: a. perfonliche

1271 M. 02 Bf. barunter f. b. Alters: u. Juvalb. Berf. 373 M. 82 Bf. b. fächliche 192 M. 36 Pf. 10) Sonftige Ausgaben

Summe 14 465 M. 52 Pf. Demnach Mehr-Ginnahme 253 M. 16 Pf. Das Bermogen beträgt 3633 M. 16 Pf. Die Rechnung ift ben Beteiligten 8 Tage, vom 14. bis

22. 5. M. bei ber Raffenstelle zur Ginsichtnahme aufgelegt. Siebei werden die Arbeitgeber noch barauf aufmertjam gemacht, bag bie Melbepflicht punftlich zu erfüllen ift und die Beiträge korreft nach Arbeitstagen gu Badnang, ben 6. Märg 1894.

Borftand: Borfikender: Eruft Breuninger.

***************** Mein befanntes Lager

fertiger Herren- & Knaben-Anzüge

Cill Oferd,
unter 3 die Bahl, 3–5=
Blane lein. Arbeitsanzüge, Arbeitshosen n. Joppen von
jährig, hat zu verkaufen
2 M. 50 Pl. an, sowie groke Auswahl in gestreisten Hosen von
4 M. 50 Pl. bis 10 M. und Anabenhosen in nur guten Qualitaten empfehle gu den billigften Breifen.

Carl Ruff b. söwen.

Reeller Ausverkauf.

Um mit meinem großen Lager zu räumen setzte ich meine fämflichen Bauhwaren

dem vollständigen Ausverkaufe

aus und gebe n. a. so lange der Vorrat reicht Rnabenfonfirmandenzugstiefel in la. schöner Ware à M. 4. Mäddentonfirmandenzugstiefel " " " " ab. — Ferner gestatte ich mir auf einen noch von meinem Fabrikgeschäfte übrig gebliebenen Poften

feiner kalbled. Herrenzugstiefel & Schuhe, sowie Reitstiefel mit und ohne Falten

in frifder, guter Ware besonders aufmerksam zu machen.

Baknang.

David Stelzer.